

## Die Generation des Umbruchs

Wir staunen über die Äußerungen einer neuen Generation, die in den letzten Monaten in Chile bewiesen hat, dass es sie gibt. Durch ihr Stören der wirtschaftlichen und öffentlichen Ordnung brachte sie klar zum Ausdruck, dass ihr das Gesellschaftssystem, in dem sie lebt, nicht gefällt. Sie demonstrierte und zwischen den Menschen wuchsen Gefühle der Zuneigung, Solidarität und gegenseitiger Anerkennung. Dies versetzte ihre ganze Generation in Einklang und riss auch die älteren Geschwister, Eltern und Großeltern mit. Wie in einer Erzählung von Saramago wurde uns plötzlich klar, dass das politische, wirtschaftliche und wirtschaftliche System absurd und die formelle Demokratie der Politiker eine Heuchelei ist und dass die Regierung eine Elite schützt.

Eine Welt, die bis gestern eine absolute Wahrheit darstellte, brach zusammen. Nun wollen wir nicht mehr miteinander konkurrieren, konsumieren interessiert uns nicht mehr, auch nicht das Schuljahr, wir wollen nicht mehr besser als der Nachbar sein, wir glauben dem Fernsehen nicht mehr, oder dem Präsidenten, oder dem Parlament. Der Gott Geld liegt im Todeskampf und kann die Regeln des Zusammenlebens nicht weiter diktieren. Ganz im Gegenteil befleckt er alles, was er berührt.

Der Ruf, der die Massendemonstrationen einte, war: Chile ist erwacht, erwacht, erwacht. Aber was bedeutet dieses Erwachen genau? Die meisten meinen die Ausbeutung durch das neoliberale Finanzsystem sei die Ursache. Also kann man sagen die wirtschaftlichen Ängste der Mittelklasse und der Ärmsten sind der Auslöser eines revolutionären Phänomens. Eine Revolution, die in diesem Fall ohne Parteien oder Führer auskommt. Das System hatte ein Level erreicht, an dem so vieles ungestraft blieb, dass die Gesellschaft die Geduld verlor und jetzt weiter Druck machen wollte, bis eine neue Verfassung die Beziehung zwischen Arbeit und Kapital, die demokratischen Regeln, den Besitz der natürlichen Ressourcen, den Standard der Gesundheitsversorgung und der Bildung und den föderalistischen und plurinationalen Staat neu regeln würde. Das ist eine mehr oder weniger akzeptierte Hypothese, ganz nach dem Bilde der Wirtschaftsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Einige sehen darin sogar den Anfang vom Ende des Neoliberalismus, und zwar im selbigen Lande, wo seine Theorien ausprobiert worden sind – sie würden eben dort vom Volk hinweggefegt, das sich einst durch seine Trugbilder täuschen ließ.

Das ist interessant, aber ich glaube es gibt noch mehr Spuren, die ich gerne verfolgen würde.

Es kann sein, dass dieses Generationen-Phänomen nicht nur in diesem einen Land stattfindet, sondern auf dem ganzen Planeten. Die Geschehnisse in Hong-Kong lassen aufgrund ihrer Ähnlichkeit darauf schließen.

Es könnte sein, dass eine gesamte Generation weltweit erwacht, die Augen öffnet und den Blick auf den Horizont in der Zukunft richtet. Weil sie „aufgewacht“ ist, will sie dieses System von Gegen-Werten nicht mehr, welches im Finanzkapital beheimatet ist und versucht, die Freiheit durch Einfluss auf Wirtschaft und Börsen einzuschränken.

Es spielt keine Rolle, ob man versucht, gegen die chinesische kommunistische Partei zu kämpfen, gegen den König von Spanien, gegen die Finanzmacht oder gegen den

Nationalstaat: etwas hat sich in der Sensibilität der neuen Generationen verändert: sie sind erwacht und haben entdeckt, dass es um sie selbst geht, um ihre Welt, und dass sie die Pflicht und das Recht haben, diese zu verändern.

Es spielt keine Rolle, welches Symbol dieses individualistische und betrügerische System verkörpert, das sie loswerden wollen, es spielt keine Rolle, welches Symbol die Freiheit und Vielfalt einschränkt, es spielt keine Rolle, mit welchen Methoden sie diese nutzlosen Wünsche und die Sinnlosigkeit des mehr-haben-Wollens in uns wach rufen - die junge Generation lehnt sich auf verschiedenen Breitengraden auf und es scheint so, dass das in eine interessante Richtung geht. Sie haben plötzlich entdeckt, dass die Symptome der Depression, der Panikattacken, des Selbstmordes, ja selbst der Spielsucht, unter der sie leiden, dem Würgegriff der individualistischen, diskriminierenden und konkurrierenden Werten entspringen und keine Geisteskrankheiten darstellen, so wie man es sie glauben machen wollte. So beginnen sie eine Revolution, welche die Gewohnheiten des gleichgeschalteten Wirtschafts- und Finanzsystems überschreitet und sie verstehen, dass sie dabei die Hauptdarsteller\*innen sind.

Diese Generationen wurden bereits ohne die typischen, schon im Verfall begriffenen Bezugspunkte des Systems geboren: Kirche, Demokratie, Politiker - ein System, fähig für Geld zu morden und den gesamten Planeten zu zerstören. Zumindest ist dies das Bild, das man von diesen Institutionen hat, die nicht in der Lage sind, einen nuklearen, umweltbedingten, wirtschaftlichen und moralischen Kollaps zu verhindern.

Die Völker setzen sich in dieser weltweiten Landschaft mittels einer Generation in Verbindung, die frei von den traditionellen Bezugspunkten des Systems ist. Die neuen Generationen sind nicht mehr allein, denn sie alle synchronisieren sich in einem bis heute unbekanntem Geist. Ich vermute, dass sie jede Form sprengen werden, in die man sie pressen möchte: Formen, die eine nach der anderen fallen werden angesichts dieser Ladung an junger Energie einer kritischen Generation, die einen neuen historischen Moment einläutet und wahrscheinlich eine neue Ära ankündigt.

Die traditionelle Analyse des Klassenkampfes, in welcher der Mensch als ein ökonomisches Wesen betrachtet wird, und dass dies der Faktor der Veränderung ist (mit anderen Worten, dass wir uns alle des Geldes wegen bewegen und demzufolge unsere Seele im Wesentlichen korrumpiert ist), ist vielleicht gar nicht gültig. Wenn wir uns von dieser Art zu Denken leiten lassen, dann haben wir nicht alle Elemente zur Verfügung, um zu wissen, wie wir in dieser Revolution, die wir fördern wollen, handeln sollten.

Den menschlichen Motor auf die Produktionsfaktoren zu reduzieren und anzunehmen, die Gewalt der Massen sei eine revolutionäre Gewalt, die man für eine „höhere Sache“ „nutzen“ kann, ist vielleicht nicht ausreichend, um die Komplexität der kommenden Ereignisse zu analysieren.

Ich versuche also, einen existenziellen und humanistischen Blickwinkel zu finden, um den Moment zu verstehen, in dem wir leben und um die Handlung zu evaluieren, um diese Veränderung in die beste Richtung zu begleiten.

Eine der Ursachen für den Verlust an sozialen, moralischen und religiösen Bezugspunkten liegt in der Abnutzung der kulturellen Glaubensgewißheiten, die auf eine neue technologische und weltweit vernetzte Landschaft prallen. Es könnte sein, dass diese Destabilisierung der identitätsgebenden Bezugspunkte und des eigenen „Ich“ auf das Bewusstsein mit seinen tiefsten spirituellen Bedürfnissen wirkt. Eine Art geistige Leere, die durch den Fall der Glaubensgewißheiten und Modelle, die uns bis vor kurzem eine Richtung gegeben haben, hervorgerufen wird. Diese Leere ermöglicht dem persönlichen und gesellschaftlichen Bewusstsein, zur Erfahrung in ihrer tiefsten und wesentlichsten Motivation vorzustoßen. Überkommene Formen - religiöse, ideologische, rechtliche und wirtschaftliche Glaubensgewißheiten - hielten den Geist gefangen, doch der von diesen Formen befreite Geist belebt eine essentielle Suche, in der man sich nicht alleine wiederfindet, sondern gemeinsam mit anderen, wobei man sich als Menschheit erkennt.

Wenn dem so ist, dann ist dieser Geist des Seins, der Sinn, was das eigene Ich übersteigt, in diesen Generationen am erwachen und bewegt die Menschen auf der Erde. Das System erzittert, sein letzter Gott stirbt: das Geld. Das System passt seine Methoden an, um dieses neue psychosoziale Phänomen aufzuhalten, ein Phänomen, das gerade in dem Moment aufgetaucht ist, als es sich seines Sieges sicher war.

Auch wenn wir uns freuen, dass der Geist im Herzen jedes einzelnen Menschen und in allen wiedergeboren wird, muss man anerkennen, dass diese Revolution eine Revolution der jungen Leute ist. In der existentiellen Landschaft der Jugend gibt es keine Kirchen, keine Ideologien, keine Politiker, keine Hierarchien oder Regierungen. Aber es gibt die Technologie und die augenblickliche Kommunikation. Sie sind der Funke, der die neuen Zeiten entzündet.

Sie sind die Hauptdarsteller\*innen dieses historischen Moments. So wie die Geschichte einst „auf die Armen der Welt gezählt hat“, öffnet sie heute den Weg für eine Jugend, für die das Schema der Moderne und Postmoderne nicht existiert.

Scheinbar erleben wir das Ende einer Welt und das lässt die Grundfesten unserer Psyche erbeben.

Aber vielleicht erleben wir auch die Geburt des Menschen der Zukunft, die Entstehung einer Art universeller, bis heute nie dagewesener Gesellschaft. Wir sind vielleicht die glücklichen Beobachter der historischen und absichtlichen Schöpfung des Menschen.

Ob die Geschichte und unser Leben von wirtschaftlichen Produktions- oder Marktfaktoren bewegt werden, ob wir vor einem Glaubens,- und Wertesystem stehen, das bereits gestorben ist und eine geistige Leere schafft, die den Kontakt mit einer neuen spirituellen Bedeutung und einem transzendenten Sinn ermöglicht, all das sind wichtige Überlegungen, um unsere Handlung in diesem Moment zu definieren.

Wenn es sich um eine Entwicklungsspirale handelt, dann wird die globale Krise wahrscheinlich darin enden, die letzten Säulen der modernen Zivilisation zu Fall zu bringen, um einer noch nicht bestimmten planetarischen Zivilisation den Weg zu ebnet. Je nach dem Kontext, in dem wir uns vermeintlich befinden, müssen wir darüber nachdenken, was wir als

Personen und Gemeinschaften zum Aufbau der zukünftigen Menschheit beitragen werden. Wir sind die Ursprungsbedingung der neuen Zeiten und wir können uns anstrengen, zu verstehen, was uns geschieht sowie das Beste für einen gemeinsamen menschlichen Aufbau geben.

Wir wurden Zeugen der Poesie, der jeder und jede auf den von ihm oder ihr angefertigten Plakaten zum Ausdruck bringt. Sie alle übersetzen eine Würde, welche die mitmarschierenden Kollegen oder Kolleginnen miteinschließt: „Wir räumen die Straße solange nicht, bis es sich wieder zu leben lohnt“. „Das war keine Depression, das war der Kapitalismus“. „Eine Vergewaltigung kann man nicht ausradieren, aber ein Graffiti schon; Ein Leben kann man nicht zurückholen, Materielles schon“, konnten wir nebst vielen anderen Slogans lesen, die alle etwas sehr Großes zeigen, das aus diesen Plakaten herausprudelt. Es scheint als sei eine sehr bedeutende Kraft in der Tiefe der Seele zum Leben erweckt worden, eine Lebenskraft, die man zusammen mit den anderen spürt und die das Leben mit Sinn einfärbt, eine Kraft, die uns miteinander in Verbindung bringt, die uns unsere Unterschiede lieben lässt und die uns als gleiche erkennen lässt; ein wunderbares Gefühl, das Beste nicht nur für meine Liebsten sondern auch für deine zu wollen, ein Gefühl der Menschlichkeit, die den Verstand berührt, um neue Bedeutungen zu finden. Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung sind nicht länger erträglich. Eine Gesellschaft, die wirtschaftliche Gewalt toleriert, indem sie Reichtümer konzentriert, ist nicht länger erträglich. Die Beherrschung der Massen mittels Gewalt oder psychologischer oder chemischer Manipulation ist nicht mehr hinnehmbar. Die Entwicklung, welche das ökologische System zerstört, wird von niemandem mehr akzeptiert. Unerträglich sind auch die sexuelle Gewalt, der religiöse oder ideologische Fundamentalismus.

Scheinbar kommt inmitten des Zusammenbruchs der gegenwärtigen Modelle und Muster ein neuer Geist zum Ausdruck. Wie sieht eine lebenswichtige Handlung in diesem Moment, in dem wir leben, aus? Wie platzieren wir uns persönlich und zusammen mit unserer Gemeinschaft, um dem, was kommt, beizutragen? Welche persönlichen Vorzüge stelle ich in den Dienst der Gesamtheit, um zu einem Fortschritt von Allen und für Alle beizutragen?

Die kritische Generation, die den Wendepunkt zwischen einer sterbenden und einer gerade entstehenden Welt markiert, ist endlich da. Wie schaffen wir es in unserer persönlichen und gemeinschaftlichen Situation, in unserer Lebenssituation, diese Kraft, die uns bewegt, weiter wachsen zu lassen? Wie können wir den ganzen Planeten mit dem Allgemeinwohl, der persönlichen Befreiung ohne physische oder geistige Mauern oder Grenzen anstecken und inspirieren?

Dario Regas, November 2019.

Studien und Reflexionspark Punta de Vacas